

Quartalsmitteilung
1. Januar bis 31. März 2020

Q1



KNORR-BREMSE

Quartalsmitteilung

1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2020
KNORR-BREMSE AG

KENNZAHLEN KNORR-BREMSE KONZERN (IFRS)

		Q1/2020	Q1/2019
Umsatzerlöse	Mio. €	1.627,5	1.755,3
EBITDA	Mio. €	290,2	333,7
EBITDA-Marge	%	17,8	19,0
EBITDA-Marge operativ	%	17,8	19,0
EBIT	Mio. €	224,0	274,6
EBIT-Marge	%	13,8	15,6
EBIT-Marge operativ	%	13,8	15,6
Periodenergebnis	Mio. €	141,9	192,6
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,83	1,13
Auftragseingang	Mio. €	1.588,0	1.893,2
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	4.652,5	4.700,5
Operating Cashflow	Mio. €	3,5	89,1
Free Cashflow	Mio. €	(60,8)	32,1
Cash Conversion Rate	%	(42,9)	16,7
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen sowie SLB bereinigt)	Mio. €	81,0	62,2
Investitionen in % vom Umsatz	%	5,0	3,5
F&E-Kosten	Mio. €	100,1	105,2
F&E in % vom Umsatz	%	6,2	6,0
		31.03.2020	31.12.2019
Bilanzsumme	Mio. €	7.136,9	6.846,8
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen)	Mio. €	1.986,3	1.901,5
Eigenkapitalquote	%	27,8	27,8
ROCE (annualisiert)	%	26,7	34,1
Net Financial (Debt) / Cash	Mio. €	(36,0)	57,7
Net Working Capital	Mio. €	1.058,6	809,1
Mitarbeiter (Stichtag inkl. Leasing)		28.663	28.905

ERSTES QUARTAL 2020

- » Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2020 zunächst in Asien, später auch in Europa und Nordamerika durch Covid-19 beeinträchtigt
- » Auftragsbestand in herausforderndem Marktumfeld mit € 4.652,5 Mio. nahezu auf hohem Vorjahresniveau
- » Solide Entwicklung: Umsatz bei € 1.627,5 Mio. um -7,3 %, infolge rückläufigen OE-Geschäfts, unter Vorjahr
- » Nachmarkturnsatz: spürbares Wachstum um +11,0 % (+600 Basispunkte) gegenüber Vorjahr wirkte stabilisierend
- » Widerstandsfähiges Margenniveau: EBITDA-Marge bei 17,8 % vom Umsatz (Vorjahr: 19,0 %)
- » Liquidität von € 2,0 Mrd. sichert operativen Handlungsspielraum
- » Operating Cashflow: € 3,5 Mio., -96,1 % gegenüber Vorjahr vor allem aufgrund geringeren Ergebnis
- » Umfangreiches Maßnahmenprogramm zur Ertragsstabilisierung und Sicherstellung der Lieferfähigkeit wurde eingeleitet, Liquiditätserhöhung durch zusätzliche Kreditlinien sichert operativen Handlungsspielraum

GESCHÄFTSVERLAUF DREI MONATE 2020

Rückläufige Auftragseingänge vor allem infolge Covid-19: -16,1 %

In einem herausfordernden Marktumfeld stellt sich der Auftragseingang des Knorr-Bremse Konzerns per Ende März 2020 mit € 1.588,0 Mio. gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um -16,1% bzw. um € -305,2 Mio. rückläufig dar. Diese Entwicklung war von einer sich abschwächenden Nachfragedynamik, sowohl im Schienen- als auch im Nutzfahrzeugmarkt, geprägt und vor allem auf die Auswirkungen der Covid-19 Pandemie zurückzuführen. Im Schienenfahrzeugmarkt betraf dies insbesondere den asiatischen Markt, auf dem besonders das chinesische Geschäft betroffen war. Im Segment Nutzfahrzeuge verzeichnete die globale Nutzfahrzeugproduktion sowohl in Europa, Nord- und Südamerika als auch in Asien einen spürbaren Abschwung, welcher sich in einem reduzierten Auftragsvolumen für Knorr-Bremse widerspiegelt. Der Rückgang der Fahrzeugproduktion ist dabei zum einen auf eine, bereits vor Covid-19 erwarteten Marktabkühlung zurückzuführen. Zum anderen ergaben sich Nachfragekorrekturen in Form von Stornierungen von Kundenaufträgen infolge der Lockdowns und damit verbundenen Werkschließungen der Nutzfahrzeughersteller.

Dies führt zu einem Auftragsbestand von € 4.652,5 Mio., welcher aufgrund der positiven Auftragslage der vergangenen Quartale im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge, nahezu auf dem hohem Vorjahresniveau (€ 4.700,5 Mio.) liegt (-1,0 %).

Umsatz in volatilem Marktumfeld um -7,3 % rückläufig - Nachmarkt wirkt stabilisierend

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2020 reduzierten sich die Umsatzerlöse des Knorr-Bremse Konzerns um -7,3 % bzw. um € -127,8 Mio. auf € 1.627,5 Mio. Bereinigt um Währungseffekte (zu Kursen 2019) sowie um Veräußerungs- und Akquisitionseffekte betrug der Umsatzrückgang -7,9 %. Die Umsätze im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge entwickelten sich insgesamt nur leicht unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Dabei konnten spürbare Zuwächse im Nachmarkt-Geschäft einen großen Teil des etwas schwächer abgeschlossenen OE-Geschäftes kompensieren. Das OE-Geschäft war dabei in Europa vor allem durch ein rückläufiges Volumen im Bereich Light-Rail-Vehicle sowie in Nordamerika durch ein unter dem Vorjahr liegendes Fracht-Geschäft geprägt. In der Region Asien standen coronabedingt einem rückläufigen OE-Geschäft in den Bereichen Hochgeschwindigkeitsverkehr und Lokomotiven, Zuwächse bei Personenwagen sowie im Bereich Metro gegenüber. Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge resultierte der Umsatzrückgang vor allem aus einer weltweit rückläufigen Lkw-Produktion und damit einhergehenden Umsatzeinbußen im OE-Geschäft vor allem in Europa und Nordamerika. In der Region Asien trug die im vergangenen Geschäftsjahr erworbene und erstmalig zum Halbjahr berichtende **Hitachi Automotive Systems, Ltd.** € 22,6 Mio. Umsatz in den ersten drei Monaten 2020 bei. Darüber hinaus konnten die Umsätze im Nachmarkt Zuwächse gegenüber dem ersten Quartal 2019 verzeichnen.

Auf Konzernebene betrug dabei der Anteil der Nachmarktumsätze am Gesamtumsatz 37,0 % (Aufteilung nach Management Reporting). Gegenüber dem Vorjahresquartal entsprach dies einem deutlichen Zuwachs von 600 Basispunkten und spiegelt auch die sich im Zuge von Covid-19 geänderten Kundenpräferenzen wider. Die positive Entwicklung des Nachmarktes trug im ersten Quartal einen wesentlichen Beitrag zur Umsatz- und Ergebnisstabilisierung bei und unterstreicht die Robustheit unseres Geschäftsmodells.

EBITDA- und EBIT-Marge moderat unter Vorjahresniveau

In den ersten drei Monaten 2020 wurde ein EBITDA von € 290,2 Mio. bei einer EBITDA-Marge von 17,8 % (Vorjahr: 19,0 %) erwirtschaftet. Dies sind € -43,4 Mio. bzw. -13,0 % weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum und resultierte vor allem aus Volumeneffekten eines rückläufigen OE-Geschäfts, welchen margenstarke Ergebnisbeiträge aus Zuwächsen im Nachmarkt-Geschäft gegenüber standen. Die positive Entwicklung des Umsatzmix wirkte dabei stabilisierend auf das Ergebnis sowie auf die Profitabilität des Konzerns.

Auch beim EBIT in Höhe von € 224,0 Mio. wurde ein volumenbedingter Rückgang um € -50,6 Mio. bzw. -18,4 % verzeichnet. Die EBIT-Marge lag mit 13,8 % unter dem Vorjahresniveau von 15,6 %. Die im Vergleich zum EBITDA höher ausfallende Abweichung gegenüber dem Vorjahresquartal ist dabei auf höhere Abschreibungen infolge erhöhter Investitionstätigkeiten zurückzuführen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (VERKÜRZT)

in Mio. €	Q1/2020	Q1/2019
Umsatzerlöse	1.627,5	1.755,3
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	(0,8)	21,7
Aktiviert Eigenleistungen	18,8	15,4
Gesamtleistung	1.645,4	1.792,4
Materialaufwand	(780,1)	(908,0)
Personalaufwand	(400,9)	(391,0)
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(174,3)	(159,7)
EBITDA	290,2	333,7
Abschreibungen	(66,2)	(59,1)
EBIT	224,0	274,6
Finanzergebnis	(25,5)	(4,8)
Ergebnis vor Steuern	198,5	269,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(56,7)	(77,2)
Periodenergebnis	141,9	192,6
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	7,5	10,1

In den ersten drei Monaten 2020 verbesserte sich die Materialaufwandsquote im Wesentlichen bedingt durch einen verbesserten Umsatzmix und Effizienzsteigerungen um 380 Basispunkte auf 47,9 % vom Umsatz. Dieser Entwicklung stand jedoch ein Anstieg der Personalaufwandsquote um 230 Basispunkte von 22,3 % auf 24,6 % gegenüber. Die Quote aus der Summe der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen erhöhte sich um 160 Basispunkte von 9,1 % auf nunmehr 10,7 % vom Umsatz. Mit 4,1 % vom Umsatz entwickelten sich die Abschreibungen um 70 Basispunkte über Vorjahresniveau, zurückzuführen vor allem auf eine erhöhte Investitionstätigkeit. Das Finanzergebnis, welches vor allem von Währungsumrechnungsdifferenzen geprägt war, belastete mit € -25,5 Mio. das Ergebnis vor Steuern. Letzteres lag mit 12,2 % vom Umsatz um 320 Basispunkte unter dem entsprechenden Vorjahresniveau von 15,4 %.

Die Steuerquote reduzierte sich leicht um 10 Basispunkte auf 28,5 % gegenüber 28,6 % in den ersten drei Monaten 2019. Dies führte per Ende März 2020 zu einem Periodenergebnis von 8,7 % vom Umsatz, einem Rückgang von 230 Basispunkten gegenüber dem Vorjahr.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

FREE CASHFLOW

in Mio. €	Q1/2020	Q1/2019
Periodenergebnis	141,9	192,6
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	66,2	59,1
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	37,1	58,8
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	44,2	–
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	25,9	36,0
Ertragsteueraufwand	56,7	77,2
Ertragsteuerzahlungen	(55,3)	(50,1)
Veränderungen von Rückstellungen	(48,4)	(36,9)
Veränderungen von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(307,2)	(304,2)
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29,9	48,7
Sonstiges	12,6	8,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3,5	89,1
Zahlungswirksame Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(64,3)	(57,0)
Free Cashflow	(60,8)	32,1

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sank in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um € 85,6 Mio. auf € 3,5 Mio. Dies resultierte neben einem Rückgang des Periodenergebnisses um € 50,7 Mio. bzw. 26,3 % auf € 141,9 Mio., vor allem auf die Veränderung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um insgesamt € 33,2 Mio. Die Veränderung der Rückstellungen betrifft unter anderem die Zahlung von \$ 12 Mio. aus einer Vergleichsvereinbarung zur Beilegung einer Sammelklage in den USA.

Der Free Cashflow belief sich in den ersten drei Monaten 2020 auf € -60,8 Mio. und lag damit um € 92,9 Mio. unter dem Vorjahresniveau (€ 32,1 Mio.). Dies ist neben dem deutlich niedrigeren Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auch auf höhere Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen.

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.03.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	858,8	842,2
Sachanlagen	1.437,2	1.469,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	290,6	312,2
Langfristige Vermögenswerte	2.586,7	2.623,6
Vorräte	865,4	815,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.353,6	1.149,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58,2	62,6
Vertragliche Vermögenswerte	91,7	89,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmittelaquivalente	1.983,7	1.880,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	197,6	226,0
Kurzfristige Vermögenswerte	4.550,2	4.223,2

Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Vorräten wurde ein vor allem saisontypischer Anstieg gegenüber dem 31.12.2019 verzeichnet. Bis zum Jahresende erwarten wir diesbezüglich – wie in den Vorjahren – eine spürbare Verbesserung. Daneben spiegelt die Entwicklung der Vorräte Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der weltweiten Lieferketten, insbesondere im Nachmarktgeschäft wider.

Insgesamt verbesserte sich jedoch das Net Working Capital gegenüber den ersten drei Monaten 2019 (€ 1.144,1 Mio.) um € 85,5 Mio. auf € 1.058,6 Mio. Die Bindungsdauer in Umsatztage lag mit 58,5 Tagen damit leicht unter dem Vorjahresniveau (58,7 Tage).

INVESTITIONEN

		Q1/2020	Q1/2019
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen sowie SLB bereinigt)	Mio. €	81,0	62,2
Investitionen in % vom Umsatz	%	5,0	3,5

Die Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte unterstreicht die langfristigen Wachstums- und Innovationsprioritäten des Konzerns. Wesentliche Investitionen flossen dabei neben dem laufenden Ausbau von Fertigungskapazitäten an den nordamerikanischen Standorten Huntington und Bowling Green, vor allem in Ersatz- und Erweiterungsprojekte für Produktionsanlagen und deren Automatisierung sowie in Lieferantenwerkzeuge und IT-Projekte. Darüber hinaus wurden strategische Investitionen im Rahmen des Lenkungsgeschäft in weitere Software-Entwicklung getätigt.

KONZERNEIGENKAPITAL

in Mio. €	31.03.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	1.703,4	1.623,2
Eigenkapital Aktionäre	1.864,6	1.784,4
Nicht beherrschende Anteile	121,7	117,1
Summe Eigenkapital	1.986,3	1.901,5

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 31. März 2020 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 27,8 % aus und liegt damit unverändert auf dem Niveau zum 31. Dezember 2019 (27,8 %).

KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.03.2020	31.12.2019
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	585,6	636,0
Finanzverbindlichkeiten	1.663,1	1.658,2
Sonstige langfristige Schulden	142,6	138,3
Langfristige Schulden	2.391,3	2.432,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	978,0	967,4
Finanzverbindlichkeiten	1.170,8	875,6
Vertragliche Verbindlichkeiten	274,1	277,4
Sonstige Verbindlichkeiten	336,3	392,4
Kurzfristige Schulden	2.759,3	2.512,8
Summe Schulden	5.150,6	4.945,2

Wesentliche Veränderungen zum 31. Dezember 2019 ergaben sich innerhalb der Finanzverbindlichkeiten bei den Verbindlichkeiten aus Leasing sowie höheren Bankverbindlichkeiten im Zuge der Nutzung von zusätzlichen Kreditlinien zur Erweiterung unseres finanziellen Spielraums im Rahmen des Covid-19 Maßnahmenprogramms. Insgesamt erhöhten sich per 31. März 2020 die Bankverbindlichkeiten um € 205,4 Mio. Gegenläufig ergab sich ein Rückgang der Rückstellungen und der sonstigen Verbindlichkeiten.

In den ersten drei Monaten 2020 wurden keine Finanzierungstransaktionen durchgeführt. Folgende Fremdfinanzierungen bestanden zum 31. März 2020:

- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 500,0 Mio. (Fälligkeit im Dezember 2021)
- » Unternehmensanleihe der Knorr-Bremse AG über € 750,0 Mio. (Fälligkeit im Juni 2025)
- » Bankverbindlichkeiten der Knorr-Bremse Gruppe über € 402,1 Mio.
- » Verbindlichkeiten aus Leasing in Höhe von € 365,4 Mio.

Der Knorr-Bremse Konzerns verfügt somit weiterhin über eine äußerst robuste Finanzsituation.

MITARBEITER

DURCHSCHNITTLICHE ZAHL AN MITARBEITERN

	Q1/2020	Q1/2019
Lohnempfänger	14.871	15.550
davon für Leasingpersonal	2.529	2.532
Gehaltsempfänger	13.763	13.393
davon für Leasingpersonal	224	258
Auszubildende	203	206
Summe	28.838	29.149

Per Ende März 2020 waren im Durchschnitt 28.838 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 29.149). Der moderate Rückgang (-1,1%) gegenüber dem Vorjahr war im Wesentlichen in den Regionen Europa und Nordamerika in beiden Divisionen zu verzeichnen. Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge trug hierzu gegenüber Q1/2019 die im Jahr 2019 getätigte Veräußerung der Powertech-Gruppe bei. Demgegenüber erhöhten sich per März 2020 die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der Region Asien/Pazifik, vor allem im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge bedingt durch die in 2019 getätigte Hitachi-Akquisition.

INFORMATIONEN ÜBER DIE BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

UMSATZ NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Q1/2020	Q1/2019
Systeme für Schienenfahrzeuge	891,2	903,6
Systeme für Nutzfahrzeuge	741,6	851,1
Summe	1.632,8	1.754,7
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	1,0	7,8
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	(5,8)	(5,0)
Übrige Segmente und Konsolidierung	(0,5)	(2,2)
Konzern	1.627,5	1.755,3

EBT NACH SEGMENTEN

in Mio. €	Q1/2020	Q1/2019
Systeme für Schienenfahrzeuge	147,5	143,4
Systeme für Nutzfahrzeuge	60,8	104,8
Summe	208,2	248,2
Systeme für Schienenfahrzeuge Überleitung auf IFRS	3,0	32,9
Systeme für Nutzfahrzeuge Überleitung auf IFRS	13,7	10,2
Übrige Segmente und Konsolidierung	(26,5)	(21,5)
Konzern	198,5	269,8

SEGMENT SYSTEME FÜR SCHIENENFAHRZEUGE

		Q1/2020	Q1/2019
Umsatzerlöse	Mio. €	892,2	911,3
davon Nachmarkt	%	44	38
EBITDA	Mio. €	186,1	199,5
EBITDA-Marge	%	20,9	21,9
EBITDA-Marge operativ	%	20,9	21,9
EBIT	Mio. €	156,5	171,0
EBIT-Marge	%	17,5	18,8
EBIT-Marge operativ	%	17,5	18,8
Auftragseingang	Mio. €	874,2	1.035,0
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	3.555,1	3.336,1

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge lag per Ende März 2020 mit -15,5 % unterhalb des Vorjahresniveaus. Dies betraf insbesondere den asiatischen Markt und hier vor allem das chinesische Geschäft. Basierend auf der positiven Auftragslage der vergangenen Quartale ergab sich dennoch ein Anstieg des Auftragsbestands gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 6,6 %.

In den ersten drei Monaten lagen die Umsatzerlöse im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 892,2 Mio. um -2,1 % leicht unter dem entsprechenden Vorjahr. Das OE-Geschäft entwickelte sich dabei in Europa sowie in Nordamerika schwächer als das hohe Vorjahresniveau. In der Region Asien standen einem rückläufigen OE-Geschäft in den Bereichen Hochgeschwindigkeitsverkehr und Lokomotiven, Zuwächse bei Personenwagen sowie im Bereich Metro gegenüber. Insgesamt konnten spürbare Zuwächse im Nachmarkt-Geschäft einen großen Teil des sich abschwächenden OE-Geschäftes kompensieren. Der Nachmarkt-Anteil (Service-Geschäft) lag damit über dem Vorjahresniveau.

Das absolute EBITDA entwickelte sich volumenbedingt per Ende März 2020 mit € 186,1 Mio. um -6,7 % unterhalb des hohen Vorjahresniveaus, bei einer EBITDA-Marge vom Umsatz von 20,9 % gegenüber 21,9 % im Vorjahr. Auch die EBIT-Marge lag mit 17,5 % unterhalb des Vorjahresniveaus von 18,8 %.

SEGMENT SYSTEME FÜR NUTZFAHRZEUGE

		Q1/2020	Q1/2019
Umsatzerlöse	Mio. €	735,8	846,1
davon Nachmarkt	%	29	23
EBITDA	Mio. €	107,6	140,7
EBITDA-Marge	%	14,6	16,6
EBITDA-Marge operativ	%	14,6	16,6
EBIT	Mio. €	76,8	114,1
EBIT-Marge	%	10,4	13,5
EBIT-Marge operativ	%	10,4	13,5
Auftragseingang	Mio. €	714,7	859,4
Auftragsbestand (31.3.)	Mio. €	1.113,2	1.377,1

Der Auftragseingang des Segments Systeme für Nutzfahrzeuge lag in den ersten drei Monaten um -16,8 % unter dem Vorjahr. Dies war durch den erwarteten spürbaren Abschwung der globalen Nutzfahrzeugproduktion sowohl in Europa, Nord- und Südamerika als auch in Asien bedingt. Zusätzlich ergaben sich erste Nachfragekorrekturen in Form von Stornierungen von Kundenaufträgen infolge der Covid-19-Lockdowns und damit verbundenen Werksschließungen der Nutzfahrzeughersteller. Infolgedessen kam es per 31. März 2020 auch zu einem deutlich reduzierten Auftragsbestand (-19,2 %) gegenüber dem Vorjahr.

Die per Ende März 2020 erzielten Umsatzerlöse von € 735,8 Mio. lagen um -13,0 % unter dem entsprechenden Vorjahr. Dieser Rückgang war auf geringere Kundenabrufe auf dem europäischen sowie nordamerikanischen Markt und damit reduzierte OE-Umsätze zurückzuführen. Demgegenüber konnte der Nachmarkt Zuwächse gegenüber dem Vorjahresquartal verzeichnen. Infolgedessen erhöhte sich der Nachmarkt-Anteil von 23 % im Vorjahr spürbar auf 29 % der Umsatzerlöse.

Absolut sank das EBITDA um -23,5 % gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode bei einer EBITDA-Marge von 14,6 % vom Umsatz gegenüber 16,6 % im Vorjahr. Auch für das EBIT verzeichnete das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge per Ende März 2020 einen deutlichen Rückgang um -32,7 % auf € 76,8 Mio. Dies führte zu einem Rückgang der EBIT-Marge um 310 Basispunkte auf 10,4 % und ist auf erhöhte Abschreibungen im Wesentlichen infolge gestiegener Investitionstätigkeit zurückzuführen.

UMSATZERLÖSE NACH SITZ DER KNORR-BREMSE GESELLSCHAFT

in Mio. €	Q1/2020	Q1/2019
Europa/Afrika	773,4	843,4
Nordamerika	352,9	406,5
Südamerika	24,2	28,0
Asien-Pazifik	476,9	477,4
	1.627,5	1.755,3

Per Ende März 2020 entfielen 48 % des Konzernumsatzes auf die Region Europa/Afrika (Vorjahr 48 %), 22 % auf Nordamerika (Vorjahr 23 %), 1 % auf Südamerika (Vorjahr 2 %) sowie 29 % (Vorjahr 27 %) auf Asien/Pazifik.

BESONDERE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Covid-19

Seit Ende Januar 2020 beeinträchtigt die sich weltweit rasch beschleunigende Verbreitung des Corona-Virus (Covid-19) zunehmend das öffentliche Leben, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und auch die Geschäftsentwicklung der Knorr-Bremse AG. Hierbei ist insbesondere eine rückläufige Nachfrage infolge temporärer Werkschließungen der Kunden zu nennen. Knorr-Bremse reagierte umgehend mit einem umfangreichen Maßnahmenprogramm, um in dem herausfordernden Umfeld die Stabilität des Unternehmens zu sichern. Hierzu gehörten neben der vorgenommenen **Einräumung zusätzlicher Kreditlinien in Höhe von € 750 Mio.** zur Erhöhung des operativen Handlungsspielraums, vor allem Initiativen zur Ertragsstabilisierung und Sicherstellung der Lieferfähigkeit.

Erwerb von R.H. Sheppard

Am 30. Januar 2020 unterzeichnete Knorr-Bremse einen Vertrag über den Erwerb von R.H. Sheppard Co., Inc., USA, einem führenden Hersteller von Lenkungssystemen für Nutzfahrzeuge. Knorr-Bremse erwirbt Sheppard von der WABCO Holdings Inc., USA, das Unternehmen im Zuge der angestrebten Übernahme von WABCO durch ZF Friedrichshafen AG veräußert. Der Kaufpreis beträgt USD 149,5 Mio. Das Closing wird im ersten Halbjahr 2020 erwartet.

Wechsel im Vorstand

Am 2. März 2020 bestellte der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG Herrn Frank Markus Weber mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum Mitglied des Vorstands und zum CFO der Knorr-Bremse AG. In der Zeit vom 1. Mai 2020 bis zum Tätigkeitsbeginn von Herrn Weber führt Herr Eulitz zusätzlich zu seinen eigenen Ressorts die Ressorts des Finanzvorstands.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wechsel im Vorstand

Der Finanzvorstand der Knorr-Bremse AG, Ralph Heuwing, legte auf eigenen Wunsch sein Vorstandsmandat mit Wirkung zum 30. April 2020 nieder, um sich beruflich neu zu orientieren.

AUSBLICK

Eine verlässliche Quantifizierung des weiteren Geschäftsverlaufs ist aufgrund der kaum kalkulierbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronakrise weiterhin nicht möglich. Generell schätzen wir die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren wie bereits im Geschäftsbericht 2019 angegeben ein.

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. €	Q1/2020	Q1/2019
Umsatzerlöse	1.627.476	1.755.265
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	(838)	21.735
Aktiviertete Eigenleistungen	18.808	15.351
Gesamtleistung	1.645.446	1.792.351
Sonstige betriebliche Erträge	29.644	18.944
Materialaufwand	(780.054)	(907.998)
Personalaufwand	(400.852)	(391.000)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(203.945)	(178.621)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	290.238	333.674
Abschreibungen und Wertminderungen	(66.218)	(59.101)
Betriebsergebnis (EBIT)	224.021	274.573
Zinserträge	10.026	7.819
Zinsaufwendungen	(15.274)	(14.346)
Sonstiges Finanzergebnis	(20.247)	1.717
Ergebnis vor Steuern	198.526	269.763
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(56.655)	(77.159)
Periodenergebnis	141.871	192.604
Davon entfallen auf:		
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	7.468	10.112
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	134.403	182.492
Ergebnis je Aktie in €		
unverwässert	0,83	1,13
verwässert	0,83	1,13

KONZERNBILANZ

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	31.03.2020	31.12.2019
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwert	858.838	842.180
Sachanlagen	1.437.242	1.469.212
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	16.585	16.570
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52.460	63.471
Sonstige Vermögenswerte	70.454	73.930
Ertragsteuerforderungen	1.863	-
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	30.473	31.611
Latente Steueransprüche	118.774	126.598
Langfristige Vermögenswerte	2.586.690	2.623.572
Vorräte	865.410	815.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.353.581	1.148.999
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	58.209	62.565
Sonstige Vermögenswerte	128.709	152.088
Vertragliche Vermögenswerte	91.683	89.885
Ertragsteuerforderungen	68.900	73.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.983.674	1.880.738
Kurzfristige Vermögenswerte	4.550.166	4.223.186
Bilanzsumme	7.136.856	6.846.758

KONZERNBILANZ

in Tsd. €	31.03.2020	31.12.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	34.156	34.156
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	(233.519)	(179.311)
Gewinnvortrag	1.754.462	1.166.041
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Periodenergebnis	134.403	588.423
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital	1.864.586	1.784.393
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter	121.711	117.121
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Periodenergebnis	7.468	43.595
Eigenkapital	1.986.297	1.901.514
Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	301.338	343.273
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	22.190	19.545
Sonstige Rückstellungen	262.029	273.147
Finanzverbindlichkeiten	1.663.103	1.658.190
Sonstige Verbindlichkeiten	5.119	5.627
Ertragsteuerverbindlichkeiten	51.600	51.908
Latente Steuerschulden	85.926	80.789
Langfristige Schulden	2.391.307	2.432.480
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	22.351	29.136
Sonstige Rückstellungen	193.628	197.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	978.038	967.447
Finanzverbindlichkeiten	1.170.849	875.567
Sonstige Verbindlichkeiten	91.184	131.044
Vertragliche Verbindlichkeiten	274.066	277.351
Ertragsteuerverbindlichkeiten	29.137	34.635
Kurzfristige Schulden	2.759.252	2.512.764
Schulden	5.150.559	4.945.244
Bilanzsumme	7.136.856	6.846.758

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Tsd. €	Q1/2020	Q1/2019
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	141.871	192.604
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	66.218	59.101
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	7.783	2.489
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.865	2.474
Gewinn aus dem Abgang des Anlagevermögens	(1.863)	(3.285)
Zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen	37.110	58.771
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	44.194	–
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	25.938	35.997
Zinsergebnis	1.781	6.527
Beteiligungsergebnis	–	(116)
Ertragsteueraufwand	56.655	77.159
Ertragsteuerzahlungen	(55.275)	(50.134)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(307.203)	(304.216)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	29.868	48.718
Rückstellungen	(48.440)	(36.944)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.502	89.144
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten	615	–
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(25.545)	(19.846)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	10.092	5.334
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(49.479)	(42.497)
Einzahlungen / (Auszahlungen) von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen	–	(2.954)
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	–	(12.906)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	–	(163.482)
Erhaltene Zinsen	7.418	3.197
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)	(903)	(671)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(57.802)	(233.825)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	214.273	10.114
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(5.648)	(910)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(14.412)	(13.822)
Gezahlte Zinsen	(4.294)	(2.681)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(693)	(1.050)
Netto-Zahlungen aus Factoring	(17.547)	(18.881)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	171.680	(27.230)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	117.380	(171.911)
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(11.916)	19.409
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	–	(195)
Veränderung des Finanzmittelfonds	105.464	(152.697)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.853.466	1.718.695
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.958.930	1.565.998
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.983.674	1.582.816
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	51
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(24.746)	(16.869)

Diese Zwischenmitteilung enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die zukunftsgerichtete Aussagen darstellen können. Solche Aussagen sind, unter anderem, an Begriffen wie „erwarten“, „rechnen“ sowie ihrer Negierung und ähnlichen Varianten oder vergleichbarer Terminologie zu erkennen. Diese Aussagen sind – ebenso wie jedes unternehmerische Handeln in einem globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Diesen Aussagen liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Knorr-Bremse AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: makroökonomische oder regionale Entwicklungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Veränderungen von Energiepreisen und Materialkosten, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Knorr-Bremse -Produkte oder -Dienstleistungen einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Knorr-Bremse AG übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

Dieses Dokument enthält – in einschlägigen Rechnungslegungsregeln nicht genau bestimmte – ergänzende Finanzkennzahlen, die sogenannte alternative Leistungskennzahlen sind oder sein können. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Knorr-Bremse sollten diese ergänzenden Finanzkennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsregeln ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die alternative Leistungskennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokument/-en nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieses Dokument ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse.